

# Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit

Im Vortrag und der Diskussion im „Zellentrakt“ geht es auch um präkoloniale Afrika-Bilder.

**Herford.** Die deutsche Kolonialzeit ist bis heute relevant, so zum Beispiel im Bereich globaler wirtschaftlicher Beziehungsgeflechte, beim Thema Flucht und Migration, oder wenn es um Rassismus und Identität in Deutschland geht. Selbst der menschengemachte Klimawandel beziehungsweise die damit verbundene Klimungerechtigkeit sind ein Teil davon.

Deutsche Kolonialaktivitäten begannen Jahrhunderte vor der offiziellen deutschen Kolonialzeit. In dem Referat mit dem Titel „Platz an der Sonne? Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit“ beschäftigt sich Serge Palasie, Fachpromotor für entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Fokus Afrika vom Verein „Eine-Welt-Netz NRW“, mit der deutschen Kolonialgeschichte und den bis heute spürbaren Auswirkungen.

Im Vortrag am Mittwoch, 21. August, 19 Uhr, in der Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, blickt er in die Vergangenheit und schaut auch auf präkoloniale Afrikabilder. „Es geht aber nicht so sehr um geschichtliche Details, sondern um den langen Schatten, den eine vermeintlich abge-

schlossene Geschichte wirft“, heißt es in der Ankündigung.

Der Vortrag findet in einer Kooperation der Fachstelle „NRWeltoffen“ mit der Gedenkstätte „Zellentrakt“ statt. Diese zeigt noch bis Sonntag, 6. Oktober, die Ausstellung „Sichert(e) sich auch unser Land einen Platz an der Sonne? Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit“. Geöffnet ist die Gedenkstätte samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr sowie auf Anfrage, E-Mail: [info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de).

Die Teilnahme am Vortrag ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten, E-Mail: [anmeldung@gegenrechts.info](mailto:anmeldung@gegenrechts.info).



Serge Palasie ist Fachpromotor für entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Afrika.

Foto: Fachstelle NRWeltoffen